

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Veitshöchheim (rf) Die Weidenblüte ist nun auch in der Oberpfalz vorbei. Die Bienen haben in den letzten Wochen fleißig Pollen und Nektar eingetragen. Vor allem Völker, die zügig ihre Winterbienen ersetzt haben, explodieren geradezu in ihrer Volksstärke. Aber wann sollte man nun erweitern? Den Zeitpunkt der Erweiterung bestimmt das Bienenvolk!

Erweiterung und Schwarmkontrolle

Der im April erwachende Bautrieb sollte zur Bauerneuerung genutzt werden. Deswegen wird verstärkt mit Mittelwänden erweitert. Sind die Wabengassen gut mit Bienen besetzt (auch im unteren Bereich) und verfügt das Volk über mehrere Waben mit gedeckelter Brut, muss erweitert werden. So kann man dem Entstehen von Schwarmlust vorbeugen. Zur Erweiterung werden ausgebaute Waben und Mittelwände gegeben. Wer keine ausgebauten Waben hat, erweitert nur mit Mittelwänden. Auf keinen Fall dürfen fremde Waben verwendet

werden, da hier die Gefahr einer Krankheitsübertragung zu groß wäre!

Wer ausreichend eingefüttert hat, kann jetzt die überschüssigen Futterwaben entnehmen und später bei der Ablegerbildung verwenden. An ihre Stelle kommen helle Waben oder Mittelwände. Die Bienen würden im Zuge der Ausdehnung ihres Brutnestes das Winterfutter umtragen und in den Honigraum schaffen. Eine Verfälschung des Honigs durch Winterfutterreste darf nicht riskiert werden!

Bei einräumig überwinterten Völkern geht es in erster Linie darum, Platz für die Ausdehnung des Brutnestes zu schaffen. Deshalb wird im ersten Schritt einfach eine weitere Zarge mit Mittelwänden oder ausgebauten Waben (in der Mitte) gegeben. Ist diese Zarge gut besetzt, kann im zweiten Erweiterungsschritt der Honigraum über einem Absperrgitter gegeben werden. Randwaben, die aus Mittelwänden aufgebaut wurden und be-

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 26. April 2019

Was ist zu tun?

- Erweitern
- Baurahmen geben
- Schwarmkontrolle
- Bodeneinlage kontrollieren

reits eingetragenen Honig enthalten, können dann in den Honigraum hochgehängt werden. Dieses Vorgehen setzt natürlich ein einheitliches Wabenmaß sowohl im Brut- als auch im Honigraum voraus.

Zweiräumig überwinterte Völker erhalten die Honigraumzarge über Absperrgitter. In zwei Bruträumen im Zander- oder Deutsch-Normalmaß hat die Königin genügend Platz, um ein ausreichend großes Brutnest anzulegen. Als Waben im Honigraum kommen auch hier nur Mittelwände oder unbebrütete Waben zum Einsatz: die ausgebauten Waben in der Mitte, die Mittelwände rechts und links davon! Wenn Waben und Mittelwände im Wechsel gegeben werden, kann es passieren, dass die Bienen bei einer

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

Tracht lieber die ausgebauten Waben weiter ausziehen und die Mittelwände nicht oder nur ungenügend ausbauen.

Schwarmkontrolle

Nun beginnt die arbeitsintensivste Zeit. Wenn die Tracht beginnt, muss das Bienenvolk die Möglichkeit haben, den eingetragenen Nektar abzulagern. Erfolgt die Erweiterung des Honigraums zu spät, verhonigt das Brutnest, die Königin wird in der Möglichkeit der Eiablage eingeschränkt und der Schwarmtrieb erwacht. Junge Königinnen, rechtzeitiges Erweitern und Schröpfen (d. h. Entnahme von Brutwaben und Bienen) wirken vorbeugend auf den Schwarmtrieb. Sie ersetzen jedoch nicht die Schwarmkontrollen!

Die Bienen sollte man aber nicht einfach schwärmen lassen! Zum einen bringt ein abgeschwärmtes Volk keinen Honig mehr. Aber viel schlimmer ist, dass nicht eingefangene Schwärme den Winter nicht überleben, weil sie an der Varroamilbe bzw. an durch sie übertragene Krankheiten zugrunde gehen. Durch Räuberei holen sich die umliegenden Völker nicht nur die Futterreste, sondern auch die Varroamilben und die damit verbundenen Krankheiten. Diese Re-Invasion führt zu weiteren Völkerverlusten oder schwachen Völkern. Deshalb gilt es, die Entstehung des Schwarmgeschehens rechtzeitig zu erkennen und geeignete Schritte zu unternehmen, um das Schwärmen zu verhindern.

Bei Magazinbeuten mit geteiltem Brutraum (wie z. B. Zander) kann man mittels Kippkontrolle schnell und einfach die beginnende Schwarmlust feststellen. Dabei wird

der obere Brutraum angekippt. Sind Weiselzellen errichtet und bereits bestiftet, erkennt man dies an den unteren Rändern der Wabe. Die Bienen werden dabei mit Rauchstößen in die Gassen zurückgedrängt. Vorhandene Spielnäpfchen (ohne Ei bzw. Made) dürfen nicht entfernt werden, sonst wird eine Schwarmstimmung durch Aufkippen nicht mehr zuverlässig erkannt.

Bei Beutensystemen, die nur einen Brutraum umfassen, erfolgt die Schwarmkontrolle durch Ziehen der 2-3 zentralen Brutwaben, um die beginnende Schwarmlust festzustellen.

Aufgrund des Entwicklungszyklus einer Königin (3 Tage Ei, 5 Tage offenes Larvenstadium, 8 Tage gedeckelt), sollte eine Schwarmkontrolle alle 7 bis 8 Tage erfolgen! Bei längeren Kontrollabständen könnte die Entwicklung bereits soweit fortgeschritten sein, dass der Vorschwarm bereits abgegangen ist.

Kontakt zur Autorin.

Renate Feuchtmeyer
Staatliche Fachberaterin für Bienenzucht in der Oberpfalz, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Institut für Bienenkunde und Imkerei

E-Mail: renate.feuchtmeyer@lwg.bayern.de



Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs

- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Veranstaltungshinweise

Aktuelle Termin finden Sie in der Imkerakademie:

www.imkerakademie.de

Schnupperkurs

Imkerei

es sind noch Plätze frei!

am 07.06. – 08.06. 2019

Veranstaltungsort: Landwirtschaftskammer NRW

Bienenkunde,

Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

29. Apisticus-Tag Münster 2020 Der Termin steht nun fest!

29. Feb. bis 01. März 2020



Messe und Congress Zentrum Halle Münsterland

Münsteraner Bienen- und Imkermesse

Wollen Sie selbst Ihre Produkte präsentieren? Dann wenden Sie sich bitte an

werner.muehlen@t-online.de

Ausschreibung



Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau sucht zum



01.07.2019 bzw. zum

nächstmöglichen Zeitpunkt für das Institut für Bienenkunde und Imkerei am Standort Veitshöchheim einen/eine

Tierwirtschaftsmeister/-in, Fachrichtung Imkerei (m/w/d)

Nähere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Internetseite (www.lwg.bayern.de) unter der Rubrik „Karriere“.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 0302/2019-13 bis zum 17.05.2019 per Email an bewerbung@lwg.bayern.de bzw. schriftlich an die Personalstelle der LWG, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim.

Profi-Imker werden / AZUBI gesucht

Das Fachzentrum für Bienen und Imkerei im DLR Westerwald-Ostfeld in Mayen sowie die Bienenkunde der LWK NRW bieten die Gelegen-

heit in einer dreijährigen Ausbildung den Beruf des Imkers (Tierwirt/in Fachrichtung Bienenhaltung) zu erlernen. Weitere Infos unter www.bienenkunde.rlp.de oder www.landwirtschaftskammer.de

Apis-Kalender 2020 Bilder gesucht

Für den Apis-Kalender 2020 suchen wir wieder engagierte Fotografinnen und Fotografen

Wenn Sie gestochen scharfe Bilder zu Bienen und Imkerei, Blüten und Landschaften in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4 **Querformat!**, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Personen, die dargestellt sind, müssen der Veröffentlichung schriftlich zustimmen. Die besten Bilder werden wir wieder im Apis-Kalender 2020 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je Bild. Vorschläge bitte an info@apis-ev.de

Der neue Apis-Kalender wird auf dem Bauernmarkt auf [Haus Düsse](http://HausDüsse.de), 59505 Bad Sassendorf am Sonntag den 08. Sept. 2019 erstmals verkauft und über 15 Monate laufen, so dass Termine bis März 2021 eingetragen werden können.

Hinweise

Erhebung Winterverluste und Auswinterung

Nach den ersten Trachttagen haben wir wieder unsere jährliche Erhebung zur Überwinterung der Bienenvölker gestartet.

Sollten Sie bereits einen Überblick über das Geschehen an Ihrem Stand/an Ihren Bienenständen haben und noch nicht geantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie wieder unsere anonyme bundesweite Erhebung beantworten würden.

Damit können wir dann das Ausmaß der Verluste abschätzen, regionale Unterschiede herausarbeiten und mögliche Ursachen eingrenzen. Die Ergebnisse werden wir dann wie gewohnt u.a. im Infobrief Bienen@Imkerei veröffentlichen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung:

Und [hier](https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=91087) gehts zur Umfrage: <https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=91087>

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

Apis e. V.

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](http://www.apis-ev.de)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de